Krieg gegen die moderne Landwirtschaft und die globale Ernährung

geschrieben von Chris Frey | 2. August 2024

Paul Driessen

Laut dem Weltwirtschaftsforum steht die Welt vor einer neuen Krise: „Ein Drittel der anthropogenen Treibhausgas-Emissionen stammen aus der Nahrungsmittelproduktion." Da die Weltbevölkerung bis 2050 voraussichtlich 10 Milliarden Menschen erreichen wird, ist es „dringend" erforderlich, dass wir eine „radikale" und „umfassende" Umgestaltung des globalen Lebensmittelsystems in die Wege leiten – von der „Neuerfindung" der Landwirtschaft bis zur „Neukonzeption" der Art und Weise, wie Lebensmittel produziert, verarbeitet, verteilt, konsumiert und entsorgt werden.

Der Gründer von Stop Ecocide Now Jojo Mehta bekräftigte diese Botschaft, indem er Greta Thunbergs aufrührerische Tirade aus dem Jahr 2020 weiterführte, wonach „unser Haus in Flammen steht und ihr die Flammen anheizt". Landwirtschaft sei ein „schweres Verbrechen", gleichbedeutend mit „Völkermord", erklärte Frau Mehta den Eliten beim WEF-Treffen 2024 in Davos.

Ihr Verständnis von Landwirtschaft wird durch Michael Bloombergs Vorschlag verkörpert, dass jeder ein Landwirt sein kann: „Man gräbt ein Loch, legt einen Samen hinein, gibt Erde darauf, gießt Wasser dazu, und schon wächst der Mais".

Die moderne Landwirtschaft und ihre vermeintlich gefährlichen Treibhausgas-Emissionen sind ein wenig komplizierter.

In der modernen mechanisierten Landwirtschaft werden Erdölderivate als Treibstoff für Maschinen und als Ausgangsstoffe für Herbizide und Pestizide eingesetzt, Erdgas zum Trocknen von Getreide und zur Herstellung von Düngemitteln sowie Vieh zur Eiweißversorgung.

Traktoren, Lastwagen, Landwirte und Viehbestand stoßen Kohlendioxid aus und tragen so zu den 0,04 % CO_2 in der Erdatmosphäre bei (das entspricht 4 von 10.000 Dollar). Die Emissionen von Rindern fügen Methan zu den 0,0002 % CH_4 in der Atmosphäre hinzu (20 Cent von 100.000 Dollar). Stickstoffdünger tragen zu dem „dramatischen" 200-jährigen Anstieg des Lachgases (N_2O) in der Atmosphäre bei und bringen es auf immer noch winzige 0,00003 % (das sind 3 Cent von 100.000 Dollar).

Diese Emissionen führen angeblich zu „katastrophalen" Klimaveränderungen und extremen Wetterlagen, die alles Leben auf der Erde gefährden. Aber

was hat dann die fünf Eiszeiten (einschließlich des Pleistozäns mit seinen kilometerhohen Gletschern, das vor 12.000 Jahren endete), die römische und die mittelalterliche Warmzeit sowie die kleine Eiszeit (1350-1850) verursacht, die kamen und gingen?

Natürlich sind es nicht die natürlichen Kräfte, welche die Klimahysterie und die Anti-Fossil-Treibstoff-Agenden von WEF-Gore-Biden antreiben. Angstmacherei, politischer Aktivismus, Medien und akademische Eliten ignorieren diese Kräfte daher.

In der realen Welt ist die wundersame Realität, dass nach Jahrhunderten quälend langsamen Fortschritts die landwirtschaftlichen Fortschritte der letzten 75 Jahre geradezu erstaunlich sind. Die Grüne Revolution von Dr. Norman Borlaug setzte Pflanzenzucht-Verfahren ein, die die Erträge lebenswichtiger Getreidekulturen vervielfachten und Hunderte Millionen Menschenleben retteten.

Seit 1950 haben die amerikanischen Landwirte die Maiserträge pro Hektar um unglaubliche 500 % und die Erträge anderer Kulturen um geringere, aber immer noch erstaunliche Beträge gesteigert – und dabei weniger Land, Wasser und Treibstoff verbraucht … und weniger Düngemittel und Pestizide pro Tonne. Ihre Exporte trugen dazu bei, den weltweiten Hunger und die Unterernährung weiter zu verringern.

In der Zwischenzeit haben die Landwirte in Brasilien sowie Indien und vielen anderen Ländern trotz der angeblichen Auswirkungen des vom Menschen verursachten Klimawandels ebenfalls Rekordernten eingefahren.

Mehrere Wundertechnologien haben dazu beigetragen. Hybrid-Saatgut kombiniert wertvolle Eigenschaften von verschiedenen verwandten Pflanzen. Biotech-Saatgut schützt Nutzpflanzen vor gefräßigen Insekten und zerstörerischen Viren und reduziert gleichzeitig den Bedarf an Wasser und Pestiziden. Virusresistente Biotech-Sorten haben sogar gefährdete Papayas auf Hawaii, Maniok und Bananen in Afrika und andere Kulturpflanzen ersetzt.

Stickstoffdünger (Ammoniak), die aus Erdgas und atmosphärischem Stickstoff hergestellt werden, haben zusammen mit Phosphor und Kalium die Böden mit Nährstoffen angereichert. Erhöhtes atmosphärisches Kohlendioxid fördert das Wachstum der Pflanzen und reduziert deren Wasserbedarf noch weiter.

Langlebige Herbizide bekämpfen Unkräuter, die den Pflanzen sonst Feuchtigkeit und Nährstoffe entziehen würden, und ermöglichen den Landwirten eine bodenschonende Bewirtschaftung, die das Aufbrechen des Bodens vermeidet, die Erosion verringert, die Bodenfeuchtigkeit bewahrt und die lebenswichtigen Bodenorganismen erhält.

In Israel entwickelte Technologien machen es möglich, in der Negev- und der Arava-Wüste, die nur einen Bruchteil der jährlichen Niederschlagsmenge von Arizona erhalten, eine erstaunliche Vielfalt von

Nutzpflanzen anzubauen. Entsalzungsanlagen wandeln Meerwasser in 80 % des israelischen Trinkwassers um, wodurch der Druck auf den See Genezareth, die künstlichen Reservoirs und die Grundwasservorräte drastisch verringert wird.

Israelis recyceln dann 90 % ihres Wassers für Haushalte, Unternehmen, Schulen und Krankenhäuser – zur Verwendung in der Landwirtschaft, wo die Tropfbewässerung präzise Wassermengen genau dorthin liefert, wo die Pflanzen es brauchen, und die Verdunstung minimiert.

Riesige Hightech-Traktoren nutzen GPS-Systeme, Sensoren und andere Geräte, um präzise über die Felder zu steuern, während sie ständig die Bodenzusammensetzung messen und genau die richtigen Arten und Mengen an Düngemitteln und Herbiziden sowie Saatgut ausbringen, um optimale Ernten zu gewährleisten.

Nicht alle diese Technologien sind überall auf der Welt verfügbar. Die Landwirte können jedoch über Online-Bibliotheken und Programme auf Mobiltelefonen auf Informationen über diese Technologien und modernen Verfahren zugreifen.

Stattdessen wird dieser Fortschritt angegriffen – von schlecht beratenen oder schlecht gemeinten, aber gut finanzierten Organisationen, die die Grüne Revolution in grüne Tyrannei, Öko-Imperialismus und weltweite Unterernährung verwandeln wollen.

Ihr Hass auf Biotech-Pflanzen ist intensiv und gut dokumentiert. Aber viele verachten auch Hybridsaatgut. Sie wollen, dass moderne Herbizide und Insektizide zugunsten „natürlicher“ Alternativen verboten werden – die oft giftig für Bienen, Fische, andere Tiere und Menschen sind und nicht auf langfristige Schäden für Menschen getestet wurden.

Diese Agrar-Anarchisten fordern auch „natürliche“ Düngemittel, die in der Regel nur einen Bruchteil der Nährstoffe moderner synthetischer Düngemittel liefern. Zumindest wollen sie eine globale ökologische Landwirtschaft, was bedeuten würde, dass die Ernteerträge pro Hektar viel geringer wären als in der konventionellen Landwirtschaft und dass viele Millionen zusätzlicher Hektar Lebensraum für Wildtiere und landschaftlich reizvolles Land umgepflügt werden müssten, um die gleiche Menge an Nahrungsmitteln zu erhalten.

Sie sagen, die Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika sollten Subsistenz-Landwirtschaft betreiben – was sie lieber „traditionelle“ Landwirtschaft, Agro-Ökologie, „Ernährungssouveränität“ oder das „Recht auf Wahl“ nennen, „kulturell angemessene“ Lebensmittel, die mit „ökologisch vernünftigen und nachhaltigen Methoden“ auf der Grundlage von „indigenem landwirtschaftlichem Wissen und Praktiken“ erzeugt werden.

Im Klartext: Die Agro-Ökologie lehnt Biotechnologie, Monokulturen, nicht-organische Düngemittel, chemische Pestizide und sogar

mechanisierte Geräte und Hybridsaatgut ab.

Sie können sich vorstellen, wie Agro-Ökologen reagieren würden, wenn afrikanische Bauern ihre Ernährungssouveränität, ihre Selbstbestimmung und ihr Recht auf Wahlfreiheit geltend machen wollten, indem sie Biotech-Bt-Mais anbauen, um höhere Erträge zu erzielen, den Pestizideinsatz zu verringern, einen besseren Lebensstandard zu genießen und ihre Kinder zur Schule zu schicken. Die Agro-Anarchisten würden sie als abscheuliche Unterstützer von Gewalt gegen Frauen, Land fressenden Konzernen, massenhafter Enteignung indigener Völker, Völkermord und anderen „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ diffamieren.

Sie werben auch für „alternative Proteine“. Sie sagen, Afrika sei „das perfekte Labor“ für die Erprobung neuer Lebensmittel – wie „Cracker, Muffins, Fleischbrote und Würste“, die aus Insekten hergestellt werden. Tatsächlich preisen die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO), die Zeitschrift Popular Science und viele andere Organisationen die Vorzüge der „Entomophagie“ – der clevere, fortschrittliche Begriff für das Essen von Käfer-Burgern anstelle von Hamburgern.

Sie bieten sogar Rezepte und Verfahren für die Verarbeitung „essbarer Insekten“ zu schmackhaften, nahrhaften Produkten an, die die Ernährung und den Lebensunterhalt verbessern, florierende lokale Unternehmen schaffen und sogar die Einbeziehung von Frauen fördern können. Sie machen sogar geltend, dass Käfer doppelt soviel Proteine enthalten wie Rindfleisch; dass sich Grashüpfer, Heuschrecken, Grillen, Käfer, Ameisen und Zikaden hervorragend für Snacks, Desserts, Guacamole und sogar für ganze Mahlzeiten eignen. Und Mehlwürmer haben einen erdigen Geschmack, ähnlich wie Pilze“, was sie zu einer hervorragenden Ergänzung für Brownies macht. Mit etwas Salz gebraten, ergeben Mehlwürmer auch „proteinreiche Kartoffelchips“. Lecker!

Wer sind diese Leute – diese Agrar- und Ernährungsanarchisten und Revolutionäre? Wir bleiben dran!

Link:
https://www.cfact.org/2024/07/23/waging-war-on-modern-agriculture-and-global-nutrition/

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE